

Erfahrungsbericht LLP/Erasmus 2012/13

Ich bin mit der Weitergabe folgender Daten an andere Studierende, die an einem Auslandsaufenthalt an meiner Gastuniversität interessiert sind, einverstanden:

Postadresse: nein
Emailadresse: ja
Telefonnummer: nein

31.07.2013

Erfahrungsbericht Erasmus Mailand 2013

Vorweg...

Von Januar bis Ende Juni 2013 habe ich im Rahmen des Erasmus-Programms an der Università degli Studi di Milano in Italien studiert. Das Auslandsstudium war Teil meines Schwerpunktes „European Labour Studies“ innerhalb des Masters Sozialpolitik und bietet die Möglichkeit zu einem inhaltlich abgestimmten Auslandsstudium an einer europäischen Partneruniversität im Rahmen des MEST-Programms (nähere Informationen dazu, sowie der Link zur offiziellen MEST-Website finden sich hier: <http://www.zes.uni-bremen.de/master-sozialpolitik/internationales/>).

Das Partnerprogramm an der Universität in Mailand wird im Rahmen des Masters *Labour Studies* auf Englisch angeboten (<http://www.unimi.it/ENG/courses/31174.htm#c32804>).

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Bewerbung innerhalb des MEST-Programms läuft relativ einfach ab. Im Vorfeld müssen bestimmte Prüfungsleistungen und das erforderliche Sprachniveau, je nach Studienort im Ausland, nachgewiesen werden. Genauere Informationen dazu finden sich auch über den oben angegebenen ZeS-Link. Nach einer erfolgreichen Bewerbung über die Studiengangs-Koordinatorin, wird die Bewerbung mit dem International Office der Universität Bremen verknüpft. Das geschieht über die Registrierung im Online-Portal „Mobility Online“, über das die gesamte Erasmus-Dokumentation abläuft. Empfehlenswert und informativ zugleich ist das Handbuch für ERASMUS-Outgoings des International Office, da hier alle wichtigen Fragen zur Vorbereitung aufgegriffen werden. Meiner Ansicht nach sollte man vor allem folgende Dinge im Vorfeld klären:

Sprachkurs: Obwohl die Unterrichtssprache in Mailand Englisch ist, empfiehlt es sich, schon vorher einen Einstiegskurs Italienisch zu machen. In alltäglichen Situationen ist das sehr hilfreich, zumal in Italien nicht davon ausgegangen werden kann, dass man immer mit Englisch weiterkommt (auch nicht im Wohnheim). Ich selbst hatte einige Jahre zuvor einen Kurs gemacht, die Kenntnisse waren mir jedoch nicht mehr sehr präsent. Ich konnte mich dennoch verständigen und würde auch sagen, dass es gut möglich ist, in der Zeit ohne Italienischkenntnisse auszukommen. Dennoch ist es aus meiner Sicht schöner, wenn man zumindest ein wenig kommunizieren kann.

Versicherungen: Bei Ankunft an der Universität Mailand muss sowohl der Nachweis über einen Krankenversicherungsschutz, als auch über eine Unfallversicherung mit Auslandsschutz erbracht werden. Die Unfallversicherung kann man für relativ geringe Beiträge im Vorfeld abschließen, es gibt aber auch die Möglichkeit, vor Ort in Mailand eine Versicherung für 8€ abzuschließen. Der Krankenversicherungsschutz ist über die Europäische Krankenversicherungskarte (EHIC) gewährleistet. Man kann sich jedoch überlegen, ob man noch einen zusätzlichen privaten Versicherungsschutz, den die Krankenkassen teilweise zu speziellen Konditionen anbieten, abschließen will. Dieser deckt beispielsweise die Differenz zwischen den landeseigenen Kostenpauschalen und bietet Behandlungen über die Notfallversorgung hinaus. Am besten informiert man sich selbst bei der Krankenkasse über die Notwendigkeit einer solchen Zusatzversicherung. Neben der Europäischen Krankenversicherungskarte kann man sich von der Krankenkasse einen Versicherungsnachweis in englischer Sprache ausdrucken lassen.

Geldversorgung im Ausland: Es ist meiner Meinung nach nicht nötig, ein Konto in Italien zu eröffnen. Sinnvoller ist es hingegen, sich zu informieren, welche Geldinstitute den Service bieten, im Ausland kostenlos Geld abzuheben. Da gibt es gute und auch kostenfreie Angebote, beziehungsweise (Partner-) Filialen deutscher Banken im Ausland, in denen mit der deutschen Bankkarte kostenlos Geld bezogen werden kann. Grundsätzlich gibt es in Mailand sehr viele Banken und Geldautomaten sind auch vielfältig vorhanden.

Informationen über die Bewerbung als Erasmus-Student an der Università degli Studi di Milano erhält man im Internet unter: <http://www.unimi.it/ENG/relations/31234.htm>. Hier finden sich zudem gut zusammengefasst alle weiteren Infos für die Zeit vor, in und nach dem Aufenthalt in Mailand. Auch der Link zur Online-Bewerbung für das Erasmus-Portal befindet sich auf dieser Seite.

Wohnen in Mailand: Es gibt natürlich grundsätzlich die Möglichkeit, sich selbst auf dem Wohnungsmarkt in Mailand eine Wohnung zu suchen. Dabei kann man preislich durchaus Glück haben, dennoch ist das Mietpreisniveau in Mailand eher hoch. Einige meiner Kommilitonen haben sich eine private Unterkunft gesucht und beispielsweise über Ferienwohnungsportale nach günstigeren Konditionen für eine längere Mietphase gefragt. Möchte man hingegen in einem Studentenwohnheim unterkommen, so muss man das schon in der Online-Bewerbung (im Erasmus-Portal der Uni Mailand) vermerken. Für die Wohnraumverwaltung ist das *CIDiS* (Via Santa Sofia 9 - 20122 Milano) zuständig. Die weiteren nötigen Informationen dazu finden sich hier: <http://www.unimi.it/ENG/relations/31232.htm>. Wichtig zu beachten ist, dass man die erste Miete für den Monat, in dem man ankommt (300€, wenn man zwischen dem 1. und 15. des Monats ankommt, ein Abschlag von 150€ ab der zweiten Monatshälfte) und die Kautions von

350€ vorab überweisen muss und den Nachweis über die geleistete Zahlung per Email an das CIDiS übermittelt. Die genauen Daten, zu wann die Zahlung geleistet worden sein muss, kann ebenfalls der Website entnommen werden. Das Verfahren wirkt erst einmal etwas befremdlich. Hinzu kommt, dass man bis zur Ankunft in Mailand leider auch keine Information darüber erhalten kann, in welches Studentenwohnheim man letztlich einquartiert wird. Es ist in Mailand eher die Regel, dass man sich ein Zimmer mit einem Studenten (gleichen Geschlechts) teilt, es gibt aber auch Einzelzimmer. In beiden Fällen beträgt die monatliche Miete für Erasmus-Studenten 300€.

Ansprechpartner: Sollte man Fragen zur Bewerbung oder Unterkunft haben, so kann man sich an Herrn Massimo Costa wenden (mobility.in@unimi.it), der für die Erasmus-Studenten zuständig ist und bei dem man sich auch nach der Ankunft in Mailand einfindet, um alle wichtigen Angelegenheiten für das Auslandsstudium vor Ort zu klären. Er kümmert sich vor, während und nach dem Aufenthalt um alle damit zusammenhängenden Belange.

Die Koordinatorin des MEST-Programms in Mailand ist Frau Renata Semenza (renata.semenza@unimi.it). Bei ihr sollte man sich im Vorfeld nach den Vorlesungen/Seminaren erkundigen, die man im Rahmen des Programms belegen kann. Die Informationen dazu auf der Internetseite der Uni sind eher unübersichtlich. Mit Frau Semenza wird dann auch noch einmal das Learning Agreement besprochen und letztlich auch von ihr unterschrieben.

Mitzubringende Dokumente:

- Ein Dokument des International Office in englischer Sprache, das einen als Erasmus-Studenten ausweist
- Eine englischsprachige Bestätigung der Krankenkasse, aus der hervorgeht, dass man in Mailand krankenversichert ist / Europäische Krankenversicherungskarte
- Mehrere Passfotos (für die Karte des öffentlichen Nahverkehrs und Dokumente der Universität)
- Englischsprachige Bestätigung der Unfallversicherung
- Learning Agreement (vom Koordinator in Deutschland unterschrieben)

Nach der Ankunft in Mailand

Flüge nach Mailand werden von Bremen, Hamburg und Lübeck aus in unterschiedlichen Preisklassen angeboten. Der günstigste Anbieter dürfte derzeit wohl Ryanair sein. In, beziehungsweise um Mailand, gibt es mehrere Flughäfen. Die Flüge gehen jedoch zumeist nach Malpensa oder Bergamo. Von dort aus kann man mit dem Busshuttle und von Malpensa auch mit der Bahn (<http://www.malpensaexpress.it/en/>) ins Zentrum von Mailand

fahren. Die Busse fahren etwa alle 20 Minuten und es gibt mehrere Busunternehmen, die sich preislich kaum unterscheiden (5-10€ pro Fahrt, Hin- und Rückfahrt zusammen=günstiger). Sobald man aus der Ankunftshalle vom Flughafen raus ist, sieht man die Busse schon, die alle „Milano Centrale“ (das ist der Hauptbahnhof) ansteuern. Die Fahrt dauert von beiden Flughäfen etwa 40-50 Minuten. Vom Hauptbahnhof aus kommt man mit der U-Bahn (Metro), Straßenbahnen und Bussen so ziemlich überall hin. Sinnvoll und sehr gut zur Orientierung ist ein Nahverkehrsnetz-Plan, den man an den ATM-Servicestellen (z.B. ATM Point am Duomo oder auch gleich am Bahnhof Centrale auf dem Weg zur U-Bahn) kostenlos erhalten kann. ATM ist der Name des Mailänder Nahverkehrs (<http://www.atm-mi.it/it/Pagine/default.aspx>).

Der erste offizielle Weg führt dann zum bereits erwähnten Massimo Costa, der im International Relations Office (Erasmus-Section) sitzt. Zu finden ist er im Hauptgebäude der Universität in der Via Festa del Perdono 7 - 20122 Milano. Um dorthin zu kommen, kann man beispielsweise die Metro M3 (gelbe Linie) nehmen und an der Station „Missori“ oder „Crocetta“ aussteigen. Die Uni liegt zwischen den Stationen, sehr zentral und gut fußläufig zu erreichen, was man zugegebenermaßen auch erst einmal herausfinden muss. Ist man an der Hausnummer 7 angekommen, geht man durch das Tor auf den wunderschönen Innenhof zu und findet das Büro dann auf der rechten Seite. Das Büro ist auf jeden Fall von Montag bis Freitag in der Zeit von 9.00-12.00 Uhr geöffnet. Herr Costa ist der Ansprechpartner für alle Erasmus-Studenten, sehr hilfsbereit und total nett. Zudem spricht er gut Englisch. Zu ihm sollte man alle oben genannten Dokumente (außer Learning Agreement) und einen Pass oder Ausweis mitbringen. Dann erhält man von ihm Dokumente, die einen als Erasmus-Studenten ausweisen und mit denen man eine vergünstigte ATM-Studenten-Monatskarte für 17€/Monat (sofern man unter 26 Jahre alt ist, danach für 30€ im Monat) erhalten kann und die als Vorlage in der Bibliothek dienen. Zudem bekommt man auch eine eigene Email-Adresse + Zugangsdaten, über die beispielsweise Prüfungsergebnisse versendet werden. Auch die Kommunikation mit der Wohnraumverwaltung läuft darüber. Später erhält man auch noch einen Studentenausweis und ein kleines Buch, in das man alle Kurse, die man besucht, eintragen kann und in dem gegebenenfalls auch die Noten vermerkt werden.

Wenn man bei der Bewerbung angegeben hat, dass man gerne im Studentenwohnheim leben möchte, so kann man gleich weiter zum CIDiS gehen (Via Santa Sofia 9; Fußweg etwa 5 Minuten), das für die Verwaltung der Unterkünfte zuständig ist. Dort erfährt man nun, in welchem Wohnheim man unterkommt und wie man zukünftig die Miete zahlt. Das läuft dann nämlich nicht mehr, wie beim ersten Mal, per Überweisung, sondern monatlich per Bareinzahlung in einer Bank in Mailand. Die jeweiligen Einzahlungsbelege bekommt man dann jeden Monat an die eben erwähnte E-Mail-Adresse, muss sie ausdrucken und die Miete bis zum 10. des Monats begleichen. Man kann sich auch gleich eine elektronische

„special meal card“ geben lassen, mit der man in den Mensen und auch in einigen Restaurants vergünstigt essen kann. Ich persönlich habe sie nie genutzt, da das Essen in der Mensa schlecht und relativ teuer sein soll und man sonst auch ganz wunderbar zurechtkommt.

Die erwähnte ATM-Karte, mit der man günstig den öffentlichen Nahverkehr in Mailand nutzen kann, bekommt man in einem ATM-Point (z.B. am Duomo; ist ausgeschildert). Die elektronische Karte an sich kostet 10€ und wird mit einem Foto versehen, das man mitbringen muss. Die Karte muss dann für die folgenden Monate immer wieder aufgeladen werden, was man beispielsweise an den Fahrkartenautomaten oder in den zahlreichen „Tabacchi“-Läden in der Stadt machen kann. Dort bekommt man übrigens auch sonst einzelne Fahrkarten her.

Wohnheim: An sich soll sich das Wohnheim in der Nähe der Fakultät, an der man studiert, befinden. Bei mir war das nicht so; ich hatte einen Anfahrtsweg von etwa 30 Minuten, was aber kein Problem war, da die Verkehrsanbindung gut war und da ich dafür ein Einzelzimmer in einer 3er- Wohnung mit zugehörigem Bad und Küche bewohnte. Im Vergleich zu anderen Wohnheimen, die ich gesehen habe, war meine Unterkunft recht modern, komfortabel und sauber. In vielen anderen Wohnheimen ist es, wie schon erwähnt, eher üblich, dass man sich das Zimmer teilt und teilweise gibt es auch nur eine Großküche für alle Studenten. In allen Wohnheimen gibt es einen Internetanschluss, teilweise aber kein W-Lan. Soweit ich weiß, gibt es überall die Möglichkeit, Bettwäsche und Handtücher gestellt zu bekommen, die man einmal wöchentlich in die Wäsche geben kann. Zudem wird in den Wohnräumen in unterschiedlichen Abständen (bei mir einmal im Monat) geputzt. Waschmöglichkeiten stehen vor Ort auch zur Verfügung. Da die Küchen nicht mit Geschirr ausgestattet sind, ist es unter Umständen sinnvoll, sich etwas mitzubringen. Etwas gewöhnungsbedürftig ist, dass die Wohnheime mit einer 24h-Rezeption belegt sind. Hier muss man seinen Zimmerschlüssel abgeben, wenn man das Haus verlässt, Besucher werden registriert und müssen einen Identitätsnachweis abgeben, den sie beim Verlassen des Gebäudes wieder bekommen. Besuch kann grundsätzlich auch nur bis 24 Uhr bleiben, Übernachtungen sind damit ausgeschlossen.

An der Universität

Die Seminare an der politikwissenschaftlichen Fakultät „Scienze Politiche, Economiche e Sociali“ (http://www.facoltaspes.unimi.it/ENG/3283_ITA_HTML.html) finden in der Via Conservatorio 7 statt, etwa 10-15 Minuten Fußweg vom Hauptgebäude der Uni entfernt, nächste Metrostation: San Babila. Die Unterrichtssprache der Kurse im Rahmen des Masters

European Labour Studies ist Englisch. Die meisten Dozenten beherrschen die Sprache auch sehr gut, so dass es hinsichtlich der Kommunikation keine Probleme gibt. In Mailand wird das Studienjahr in Trimester aufgeteilt, zudem finden alle Kurse dreimal pro Woche für jeweils etwa 1,75 Stunden statt. Die Prüfungsleistungen sind sehr unterschiedlich und werden zumeist kombiniert, je nach Credit Points. Es gibt Klausuren, Paper, Referate und mündliche Prüfungen, wobei letztere im Beisein anderer Studenten abgehalten werden (so wurde es mir mehrfach erzählt, ich selbst hatte keine mündliche Prüfung). Das Notensystem reicht von 18 (bestanden) bis maximal 30 Punkte. Vor den Prüfungen muss man sich zumeist im Online-System *Ariel* dafür anmelden. Manche Dozenten regeln das aber auch für die Erasmus-Studenten bzw. kommt dann das Heftchen, das man von Herrn Costa erhalten hat, zum Einsatz. Meine Erfahrung ist, dass die Dozenten in Bezug auf die Prüfungsleistungen recht flexibel sind. So konnte man beispielsweise zwischen Paper und Klausur wählen und auch das Seminar je nach benötigter Credit Point-Zahl anpassen. Es werden oft Anwesenheitslisten geführt, so dass man bei zu geringer Teilnahme beispielsweise andere Prüfungsleistungen ablegen muss. Die Kurse finden zumeist eher im Vorlesungsstil statt, Diskussionen oder Methodenvielfalt sind eher rar. Die Dozenten arbeiten viel mit Power Point, wobei die Folien eigentlich immer komplett vollgeschrieben sind. Allgemein wirkt das Studium eher verschult. Die Qualität der Lehre ist dabei sehr unterschiedlich. Allgemein war es aber eine sehr interessante Erfahrung, ein anderes Studiensystem kennenzulernen und auch inhaltlich konnte ich Einiges für mich mitnehmen.

An der politikwissenschaftlichen Fakultät ist es nicht so einfach, ruhige Aufenthalts- und Lernräume zu finden. Im Eingangsbereich gibt es zwei große Räume, die fast immer mit vielen Studenten belegt sind und wo ein hoher Geräuschpegel herrscht. Auch die fakultätseigene Bibliothek ist eher mit wenigen Arbeitsplätzen ausgestattet, die zudem meist belegt sind.

Kopieren und Drucken kann man im Keller der Fakultät gegenüber der Bibliothek. Dort befindet sich ein kleiner Schreibwarenladen, wo man sich gegebenenfalls auch eine Kopierkarte mit Vergünstigung besorgen kann. Auch in der Bibliothek stehen vereinzelt Kopiergeräte.

Im Gebäude der Via Conservatorio gibt es auch eine Cafeteria, wo man natürlich wundervollen Cafe bekommt, aber auch Kleinigkeiten zum Essen (Panino, Cornetto, Piadina etc.).

Allgemein war ich mit der Organisation sehr zufrieden. Es lief alles problemlos und die Dozenten waren sehr kompromissbereit, wenn es um die Festlegung von Prüfungsterminen ging, da einige Erasmus-Studenten zum Beispiel schon einen Rückflug gebucht hatten.

Aktivitäten außerhalb des Studiums

Viele Freizeitaktivitäten für Erasmus-Studierende werden vom „Erasmus Student Network“ (ESN) organisiert. Um an den Veranstaltungen teilnehmen zu können, muss man sich registrieren lassen und erhält dann eine Mitgliedskarte (<http://www.esnmilanostatale.it/>).

Neben dieser Möglichkeit kann man aber auch selbst unglaublich viel erleben und unternehmen. Das Meiste wird man vor Ort selbst mitbekommen, so sollte natürlich ein regelmäßiger *Aperitivo* nicht fehlen. Hier bestellt und bezahlt man ein Getränk und kann sich dafür am Büffet mit warmen und kalten Speisen bedienen. Sehr viele Möglichkeiten, das auszutesten, gibt es im Navigli-Viertel.

Ausflüge in die Umgebung, oder auch mal weiter weg, kann man wunderbar mit der Bahn unternehmen. Die Preise sind insbesondere im Regionalverkehr sehr günstig, ansonsten lohnt sich auch das Vorbuchen. Tickets kann man zum Beispiel an den Automaten am Bahnhof Centrale kaufen oder online (<http://www.trenitalia.com/>). Die „Frece“-Züge sind übrigens schneller und grundsätzlich teurer. Wenn man plant, kann man da aber auch günstig vorher buchen. Lohnt sich!

In Mailand selbst gibt es natürlich auch viel zu sehen. Empfehlen würde ich definitiv einen Besuch in der Scala (auch hier gibt es günstigere Tickets), viel umherlaufen, um auch mal andere Ecken kennen zu lernen und Einkaufen auf dem Markt.

Ganz allgemein kann ich sagen, dass ich, was das Wetter anbelangt, so ziemlich alles hatte: Schnee, massiven Regen, Hitze. Grundsätzlich ist Mailand eine ziemlich verregnete Stadt, was man nicht vermutet, wenn man sonst so an Italien denkt.. .

Kosmetikartikel sind in Italien recht teuer und Drogeriemärkte auch nicht so verbreitet. Da lohnt es sich also, etwas ins Gepäck zu tun und/oder den Besuch zu beauftragen.

Wenn man in Italien einen Vertrag abschließt (auch beim Handy), wird man gemeinhin nach einer Steuernummer, dem *Codice Fiscale* gefragt. Den kann man vorher im italienischen Generalkonsulat Hannover

(http://www.conshannover.esteri.it/Consolato_Hannover/Menu/In_linea_con_utente/Modulistica/) oder auch in Mailand beantragen. Ich hatte eine offizielle Steuernummer, brauchte sie aber nicht wirklich, da meistens vor Ort einfach eine Steuernummer erstellt wird.

Die am meisten verbreiteten Handyanbieter sind: TIM, Vodafone und Wind. Alle bieten günstige Prepaid-Tarife mit sämtlichen Flatrates an.

Abreise aus Mailand

Vor der Abreise muss man sich noch einmal bei Massimo Costa einfinden, der einem, sofern schon alle Noten vorliegen, das *Transcript of Records* erstellt und die *Confirmation of Erasmus Study Period*.

Dem CIDiS sollte man etwa zwei Wochen vor Auszug eine Mail schicken und über das genaue Auszugsdatum informieren. Im Wohnheim reicht es auch, wenn man in der Woche vorher Bescheid gibt. Am Tag des Auszugs wird dann eine Besichtigung des Zimmers vorgenommen und wenn alles ok ist, wird das auch gleich dem CIDiS per Mail mitgeteilt. Dort kann man sich dann seine Kautionsabnahme abholen, die man wiederum in der Bank (gegenüber vom CIDiS) bar ausgezahlt bekommt.

Fazit

Für mich persönlich war das Auslandssemester in Mailand einfach wundervoll und sehr bereichernd. Auch wenn es gerade im ersten Trimester rein vom Aufwand für die Uni sehr anstrengend war, so war es dennoch allein vom Lebensgefühl und von der Stimmung her ganz anders als in Deutschland. Ich habe tolle Leute kennen gelernt, unheimlich gut gegessen, Neues entdeckt und bin viel umher gereist. Sehr gerne wäre ich auch noch länger geblieben. Mailand ist sicherlich nicht die schönste Stadt, aber mit der Zeit lernte ich so viele Ecken lieben und Gewohnheiten schätzen, dass der Abschied sehr schwer fiel.